

Newsletter

der Teilhabe- und Inklusionsbeauftragten
des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit

Sonderausgabe „Inklusion vor Ort“ Förderprogramm für mehr Inklusion in Kommunen

- September 2023 -



Inhalt

Inhalt	2
Vorwort.....	3
Kommune Inklusiv	4
Was hinter dem Projekt steckt:	4
Ablauf des Verfahrens:	5
Welche Fördermöglichkeiten bestehen?.....	5
Kontaktmöglichkeiten bei Fragen:.....	6

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

heute erhalten Sie eine Sonderausgabe unseres Newsletters der Teilhabe- und Inklusionsbeauftragten. Wir möchten von einem spannenden Projekt berichten. Die Aktion Mensch hat in verschiedenen Bundesländern die Initiative „Inklusion vor Ort - Kommune Inklusiv“ gestartet. Nach Gesprächen zwischen der Hausspitze des Sozialministeriums und der Aktion Mensch besteht Einigkeit: auch das Saarland eignet sich hervorragend für die Teilnahme an diesem Projekt .

Ziel der Initiative ist es, dass sich Kommunen aus dem Land mit Partnern zusammenschließen und inklusive Projekte umsetzen.

Mit einer Informationsveranstaltung Anfang Juli haben die Vorbereitungen nun konkret begonnen. Anwesend waren Vertreter*innen des Saarländischen Landkreistages, des Städte- und Gemeindetages sowie verschiedene Verbände aus dem ganzen Land, die sich aus erster Hand über das Projekt informieren wollten.

Auf den folgenden Seiten möchten wir nun auch Ihnen die Initiative vorstellen und aufzeigen, welche Beteiligungsmöglichkeiten und Chancen sich daraus ergeben.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse für die Teilnahme an dem Projekt.

Herzliche Grüße

Ihre

Kerstin Schikora

Inklusion vor Ort - Kommune Inklusiv

Was hinter dem Projekt steckt:

Ziel der von der Aktion Mensch gestarteten Initiative ist es, in den Kommunen inklusive Sozialräume zu schaffen. Der Begriff der Inklusion wird dabei weit gefasst. Das Ziel: Alle Menschen können ganz selbstverständlich gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, unabhängig von Alter, der Herkunft oder den individuellen Fähigkeiten.

Gestartet ist die Initiative in fünf bundesweiten Modellkommunen. Nun wird dieses zukunftsweisende Projekt auch auf das Saarland ausgeweitet und in unserem Land zur Bewusstseinsbildung und zu konkreten Verbesserungen vor Ort beitragen.

Kooperation zwischen Kommune und gemeinnützigem Träger

Bedingung für die Teilnahme ist, dass die Kommune und ein gemeinnütziger Träger eine gemeinsame Idee entwickeln. Selbstverständlich können über dieses Tandem hinaus auch weitere Akteure eingebunden werden. Ziel ist es, dass sich alle Beteiligten untereinander vernetzen und Projekte entwickeln, welche die Inklusion vor Ort fördern. Wenn sich ein solches Netzwerk gebildet hat, steht einer gemeinsamen Bewerbung für die Unterstützung zur Umsetzung der Ideen nichts mehr im Wege.

Kontinuierliche Unterstützung im Verfahren

Die Netzwerke werden dabei finanziell unterstützt. Sowohl die Aktion Mensch als auch das Land werden sich beteiligen und zu einem Gelingen beitragen.

Zudem werden alle Projekte von der Aktion Mensch von Anfang an eng begleitet und auftretende Fragen während des kompletten Prozesses beantwortet. Auch wir stehen Ihnen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung (s.u.).

Des Weiteren wird die Goethe-Universität Frankfurt die wissenschaftliche Begleitung sicherstellen und untersuchen, inwiefern sich vor Ort konkrete Verbesserungen rund um das Thema Inklusion ergeben haben.

Ablauf des Verfahrens:

Es wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land und der Aktion Mensch auf den Weg gebracht, die am 24. November in einem feierlichen Rahmen durch Sozialminister Magnus Jung offiziell unterzeichnet wird.

Im Anschluss beginnt die öffentliche Ausschreibung, auf die sich das Tandem aus Kommune und gemeinnützigem Träger gemeinsam bewerben kann. Die Dauer der Ausschreibung beträgt drei Monate.

Nach Ablauf dieser Frist werden Vertreter*innen der Aktion Mensch und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit alle Bewerbungen sorgfältig prüfen.

Wer es in diese engere Auswahl geschafft hat, bekommt dann die Möglichkeit, die entwickelten Ideen den Initiatoren des Projekts persönlich vorzustellen.

Im Frühsommer wird das Verfahren abgeschlossen. Dann werden zwei Tandems aus dem Saarland ausgewählt, die an der Initiative „Inklusion vor Ort - Kommune Inklusiv“ teilnehmen.

Projektdauer fünf Jahre

Die Projektdauer ist auf fünf Jahre ausgelegt und wird sich in zwei Phasen unterteilen. Nach einer etwa einjährigen Entwicklungsphase soll im Laufe des Jahres 2025 mit der konkreten Umsetzung der Projekte begonnen werden.

Wichtig für das Gelingen ist dabei, dass sich die kommunale Verwaltung und der kooperierende Träger aktiv in den Prozess einbringen.

Die ausgewählten Netzwerkpartner sollen natürlich auch anderen Kommunen als positives Beispiel dienen und ihre Erfahrungen sollen geteilt werden, damit noch weitere Projekte im Saarland umgesetzt werden können.

Welche Fördermöglichkeiten bestehen?

Insgesamt werden die beiden Kommunen durch das Land mit einer Summe von jeweils 100.000€ pro Jahr gefördert. Ergänzt wird dies durch Zuschüsse der Aktion Mensch in gleicher Höhe, die an die Netzwerkpartner fließen. Insgesamt wird somit jedes Projekt über den Zeitraum von fünf Jahren mit einer Million Euro gefördert.

Hinzu kommt ein Eigenanteil in Höhe von zehn Prozent.
Die Aktion Mensch bietet die Möglichkeit, an regionalen oder bundesweiten Vernetzungstreffen zum allgemeinen Erfahrungsaustausch teilzunehmen.

Erfolgreiche Inklusion ist auf starke Mitstreiter*innen angewiesen. Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse mit diesem Newsletter wecken konnten und Sie sich an diesem einzigartigen Projekt rund um die Inklusion beteiligen. Wir brauchen Sie und Ihre Ideen, damit schon bald viele Menschen in unserem Land von diesem tollen Projekt profitieren können. Je mehr Ideen entwickelt werden, desto besser ist dies für die Chancengleichheit im ganzen Land.

Sie wollen mit Ihrem Inklusionsprojekt durchstarten? Dann bewerben Sie sich! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen im weiteren Verfahren. Gemeinsam werden wir die Inklusion voranbringen!

Kontaktmöglichkeiten bei Fragen:

Sollten Sie noch weitere Fragen rund um das Projekt haben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter über folgende Wege gerne zur Verfügung:

Thomas Schaller: t.schaller@soziales.saarland.de Tel: 0681/501-3349

Raphaela Schmal: r.schmal@soziales.saarland.de Tel: 0681/501-3365